

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

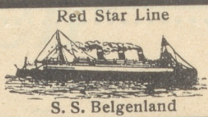
Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aktiengesellschaft KAISER & C^{IE}, BASEL

Schiffsbillette nach allen Weltteilen



der Staat für den Schaden aufkommen mußte. Was mit den Scheiben anfangen?

Schnaudigl ließ aus Pappe kleine Kinderfiguren machen, die gleichsam auf den Blechscheiben rollten und mit einem Stöcke gelenkt wurden. Die Scheibe, zwischen zwei Papphälften eingefügt, war immer nur zum untersten, vierten Teil sichtbar, und ein geschickter Maler hatte beiderseitig je vier zusammenhanglose Beine daraufgemalt, so daß es aussah, wenn die Scheiben sich drehten, als wenn die kleinen Pappfiguren richtig liefen. Diesen Artikel „warf“ Alois auf die Leipziger Messe, machte damit ein Bombengeschäft (was bei den Gießkannen nicht im entferntesten der Fall gewesen wäre) und seine Erfindung (D.R.P. Nr. 34,507,860,865) war unter dem Volksnamen Schnaudigl lange auf allen Jahrmärkten zu finden.

In gleich gehobener Stimmung wie damals trabte Alois Schnaudigl heimwärts. Er hatte den Kontakt mit der Geisterwelt gefunden und beschloßen, sie sich im weitesten Maße dienstbar zu machen.

Ein dreibeiniges Tischchen?

In der Erbschaft von Tante Mathilde, der Schwester seiner Mutter, die einer verunglückten Kropfoperation in allerbesten Jahren (so um die sechzig herum) erlegen war, hatte sich solch Tischchen befunden. Es mußte irgendwo auf dem Boden zwischen anderm Gerümpel stehn. Noch vor Mitternacht mußte es geholt und zu Ehren gekommen sein.

Alois Schnaudigl nahm sich in seiner Wohnung kaum Zeit, Licht zu machen, er holte sofort eine Kerze und stieg auf den Boden. Die Stiefel hatte er zur Vorsicht ausgezogen, um keinen seiner Mitmieter aus dem Schlaf zu wecken, der vor Mitternacht bekanntlich der beste sein soll.

Aber was wußte Alois Schnaudigl!

Wie immer, so war auch an diesem Abend sein Heimkommen kontrolliert worden, und zwar von Frau Burlitschek und Tochter, die eine Etage unter Schnaudigl hausten. Das ist ausgezeichnet gesagt, denn die waren, wie Drachen in ihrer Höhle, immer zu Haus und hatten ein nicht weniger weitgestecktes

Ziel wie Alois. Dies Ziel war kein Geschäft, sondern, wie bereits erwähnt, Herr Schnaudigl selbst, der nach der festsicheren Ueberzeugung der Frau Anna Burlitschek der geborene Mann für die immer noch unverheiratete Sabine war.

„Wo kommt er heute her?“

„Was hat er heute getrieben?“

„Weshalb zieht er denn die Stiefel aus?“

„Was hat er denn nachts noch auf dem Boden herumzustafen?“

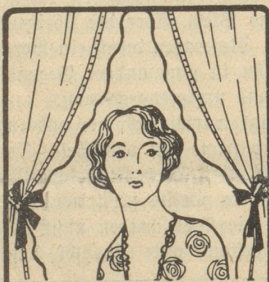
„Irgendwas stimmt da nicht!“

Frau Anna Burlitschek kleidete sich hastig an und kletterte Alois nach.

Fräulein Sabine lächelte vergrämt, unsicher und listig zugleich und drehte sich Vötschen. Auch sie hatte es im Gefühl, daß die Nacht noch irgendwie bedeutungsvoll für sie und ihr Schicksal werden konnte.

Ein so abseitiger Vortragsabend wie der des Herrn Experimentators Cumberland mußte naturgemäß in eine sonst fast immer schläfrige Kleinstadt Unruhe und Erregung

Fortsetzung Seite 10



Brise-Bise

Gestickte Gardinen auf Mouseline, Tüll, Spachtel etc., am Stück oder abgepaßt, Vitrages, Draperien, Bettdecken, glatte Stoffe, Etamine, Wäschestücke usw. fabriziert und liefert direkt an Private HERMANN METTLER, Kettenstichstickerei, HERISAU, Musterkollektion gegenseitig franko.

Weihnachts-Liqueurs

Zur Einführung einiger unserer Spezialitäten liefern wir, wo in Handlungen nicht erhältlich, direkt an Private in garantiert feinsten Qualität und prächtiger Aufmachung, Kistchen à 6 Originalflaschen à 1/2 Liter:

Crème de Maraschino
Crème de Vanille
Crème de Kaiserbirn
Cherry Brandy
Goldtröpfchen
(Gout Bénédicteine)
Appenzeller Alpenbitter
Preis per Kiste Fr. 25.—
franko inklusiv Verpackung.

Emil Ebnetter & Co.
Liqueur — Distillerie
Appenzell.

Selbst der
Rauch ist
echt



Möbelfabrik

Traugott Simmen & Co. A.-G.
BRUGG

liefert direkt an Private franco Wohnung.
Auswahl für jeden Stand.
150 Musterzimmer.

Ausstellungsbesuche unverbindlich.

Echte Willisauer Ringli

(ff. hergestelltes Konfekt)

per Kg. Fr. 3.— franko per Nachnahme bezieht man vorteilhaft bei

Othm. Hecht, Willisau (Luzern).

Firlefanz

Humoristische und satirische
Gedichte von

PAUL ALTHEER

Dieser neue Gedichtband des Nebelspalter-Redaktors reiht sich den bisherigen Publikationen Paul Altheers würdig an. Sie erhalten das hübsch ausgestattete Buch mit dem originellen Titelblatt von D. Baumberger in jeder Buchhandlung und Kiosk oder beim Nebelspalter-Verlag in Rorschach

Reklame?

Warum nicht illustriert?

KUSCHELFABRIK
BUSAG & CO
BERN

